

Installation von «marxer x sprenger»

Wenn die Gäste heute, um 18 Uhr, dem Kunstraum zustreben, um der Eröffnung der Ausstellung «Zeropolis» beizuwohnen, werden sie zur Südseite des Engländerbaus umgeleitet, denn der Kunstraum selbst bleibt ausnahmsweise geschlossen.

terialreduktion und Einbezug des Betrachters. Als «überbelichteter Guckkasten» stellt der Kunstraum einen gnadenlos abstrakten Raum dar. Der Sehschlitz erlaubt nur eine einzige Perspektive auf die Arbeit. Zweck der Reduktion ist die Intensivierung des Gezeigten durch die Kanalisierung des Blicks. Das Bild soll nachwirken und in seiner Essenz fremd bleiben.

Die Installation von Werner Marxer und Stefan Sprenger ist aber gleichwohl zu beschichtigen – von aussen! Einführende Wort spricht der Direktor der Kunstschule Liechtenstein, Peter Stobbe. Ein unauffälliger Sehschlitz im Südportal des Kunstraums gestattet einen Blick auf die Installation. Zu sehen ist wenig, aber das dafür deutlich: Eine 480 000 Lumen starke Lichtquelle macht aus dem weissen Raum eine Brennkammer, in der einzig ein Zelt aus Metallplatten Schutz zu bieten scheint.

Individuum und Staat

Für Werner Marxer und Stefan Sprenger ist «Zeropolis» Anlass, um das Verhältnis zwischen Individuum und Staat, Staat und Staatengemeinschaft sowie nationaler und globaler Ökonomie auf den Prüfstand zu stellen. In «Zeropolis» kommen zwei ästhetische Strategien zur Anwendung: Ma-

«marxer x sprenger»

«marxer x sprenger» (lies Marxer mal Sprenger) ist ein neues Label von Werner Marxer und Stefan Sprenger, an dem auch der Unternehmer Urs Sprenger beteiligt ist. Ziel ist die Bündelung von gestalterischen, kommunikativen und unternehmerischen Fähigkeiten. Neben ihrer jeweiligen Karriere als Maler bzw. Autor arbeiten Marxer und Sprenger seit Jahren projektbezogen zusammen. Werner Marxer, dessen Themen oft um Gegensatzpaare wie «Ordnung und Chaos» und «Leben und Tod» kreisen, hat sich mit provozierenden Arbeiten eigenen Namen gemacht, während Sprenger trotz seiner Ausbildung als Künstler hauptsächlich als Autor in Erscheinung getreten ist. Die im Kunstraum Engländerbau gezeigte Installation «Zeropolis» ist die erste Arbeit unter dem neuen Namen «marxer x sprenger». (pd)



Eröffnen ihre erste Arbeit unter neuem Namen: Stefan Sprenger und Werner Marxer zeigen im Kunstraum Engländerbau die Installation «Zeropolis» unter dem neuen Label «marxer x sprenger».

Bild: pd